

Pressemitteilung



Die Deutsche Provinz der Salesianer des Don Bosco, möchte hiermit zu den unbeschreiblichen Anschuldigungen Stellung nehmen.

Wir, der Salesianerorden, genießen innerhalb der Hierarchie der Kirche ein hohes Maß an Autonomie und gelten als verschwiegen. Unsere Leitlinie ist „Die Spatzen pfeifen lassen und nichts hören, sehen oder sagen“, denn dies ist ein heiliges Erbe unseres Don.

In dem Aufkommen des Missbrauchsskandales sind auch gegenüber unseren Mitbrüdern infame Anschuldigungen formuliert worden. Um denen entgegenzuwirken installierten wir eine Arbeitsgruppe unter dem Dach der Deutschen Provinz der Salesianer und übergaben diese in die fähigen Hände unseres Advocatus Diaboli, der alle Anschuldigen gegen unseren deutschen Orden abwehrt.

Die Deutsche Provinz der Salesianer ist für vermeintliche Taten an ehemaligen Zöglingen nicht rechtsgebunden. Insofern beobachten wir natürlich mit Interesse das Vorgehen der Bischofskonferenz und das Vorgehen von Bistümern in der Frage um Entschädigungszahlungen.

Innerhalb der Ordenskongregation werden wir gegen eine Veränderung des Entschädigungsverfahrens stimmen, da wir nicht gewillt sind monetären Schadenersatz zu leisten.

Die Deutsche Provinz der Salesianer spricht sich gegen eine Veränderung des bisherigen Verfahrens der Anerkennungszahlungen aus. Falls es zu Missbrauchshandlungen gekommen sein sollte, so tragen die ehemaligen Zöglinge eine gewisse Mitschuld.

Zu Fragen über den Missbrauchsskandal der Salesianer in Richmond (Kalifornien) wenden Sie sich an unsere Pressestelle. Erwarteten Sie aber keine transparente Aufklärung, denn wie Sie wissen sollten, sind wir sehr verschwiegen.